

Andreas Bote

Zeitschrift der evangelisch-ökumenischen
Andreasgemeinde Malta

März - Juni 2025



Nummer 1 - 33. Jahrgang

**Der Heilige Nikolaus besucht die
Andreasgemeinde**

Advent, Advent....

Ein strahlender Weihnachtsbaum

**Die Christvesper 2024
in der Andreas Gemeinde**

Malta und Gozo Besuch

Neujahrempfang 2025

**Andreasbrunch mit
Liturgiebesprechung**

Aus dem Kirchenvorstand

**Konfirmation am 2. März -
unser Konfirmand stellt sich vor**

Komm vorbei zum Osterfest!

Liebe Gemeinde



Liebe Gemeindeglieder und Freunde der Andreasgemeinde,

wenn Sie diese Zeilen lesen, liegt die kalte Jahreszeit (fast) hinter uns. Wir gehen in den Frühling und damit auf Ostern zu. Wenn das für uns mehr als ein sich ständig wiederholender Kreislauf ist, bricht an dieser Stelle die Gretchenfrage auf: „Wie hast du’s mit der Religion?“. Oder zugespißt formuliert: „Wie hast du’s mit der Osterbotschaft?“ Immerhin ist die Botschaft von der Auferstehung Jesu Christi unvorstellbar – im wahrsten Sinn des Wortes – und dennoch der Kern unseres Glaubens. Ist sie das? Offensichtlich gab es schon zur Zeit des Paulus durchaus unterschiedliche Meinungen in dieser Frage. In 1. Korinther 15 lesen wir, dass zumindest einige Gemeindeglieder in Korinth nicht an die Auferstehung glaubten – und sich trotzdem

als Christen verstanden. Für Paulus ist das unbegreiflich. Seine Antwort gipfelt in der Aussage: „Hoffen wir allein in diesem Leben auf Christus, so sind wir die elendesten unter allen Menschen. Nun aber ist Christus auferstanden von den Toten ... „

**„Wie hast du’s mit der Osterbotschaft?“
Immerhin ist die Botschaft von der Auferstehung Jesu Christi unvorstellbar – im wahrsten Sinn des Wortes – und dennoch der Kern unseres Glaubens.**

Liebe Gemeinde

Dahinter steht die persönliche Erfahrung des Paulus. Jesus von Nazareth hatte er nie kennengelernt. Er kannte also den historischen Jesus nicht. Aber nach seiner Überzeugung begegnete ihm Christus, der Auferstandene, vor Damaskus und aus dem Christenverfolger wurde der Apostel Paulus. Kreuz und Auferstehung stehen daher im Zentrum der Verkündigung des Paulus. Anders formuliert: Zuerst die totale Gottverlassenheit, das absolute Scheitern – und dann der Triumph des Lebens, weil Gott eingreift. Hintergrund dieser Botschaft ist die Überzeugung, dass unsere Welt zwar sehr real, aber dennoch nur ein Ausschnitt aus einer größeren Wirklichkeit ist und dass diese größere Wirklichkeit stärker ist als der Tod.

Mancher in Korinth konnte mit dieser Botschaft nichts anfangen. Wir können nur vermuten, was in der Gemeinde in Korinth an die Stelle der Osterbotschaft getreten war. Vielleicht die Überzeugung, dass Jesus von Nazareth ein guter Mensch war, dem es nachzueifern gilt. Wie auch immer, Paulus bleibt dabei: „Hoffen wir allein in diesem Leben auf Christus, so sind wir die elendesten unter allen Menschen.“

Was glauben wir eigentlich? Was macht den Kern unseres Glaubens aus? Worauf vertrauen wir im Leben und im Sterben? Ganz allgemein habe ich den Eindruck, dass wir, als Kirche, uns zumindest sehr bedeckt halten, wenn es um das Zentrum unseres

Glaubens geht. Das wird z.B. an den Themen deutlich, die auf Synoden und Kirchentagen verhandelt werden. Nicht wenige dieser Themen könnten und werden auch auf Parteitagen und Jahresversammlungen bestimmter NGOs verhandelt. Das kann man positiv deuten, als ein Zeichen der Anschlussfähigkeit gegenüber anderen gesellschaftlichen Akteuren, aber es bleibt doch die Frage: Was glauben wir? Wofür stehen wir? Letztlich geht es um die Frage: Wozu wird Kirche noch gebraucht? Haben die wachsenden Austrittszahlen in Deutschland vielleicht auch etwas damit zu tun, dass der „Markenkern der Firma“ kaum noch erkennbar ist?

Paulus war mit diesem „Markenkern“ nicht anschlussfähig, aber erfolgreich. Wie kein zweiter verbreitete er die Botschaft vom auferstandenen Christus in der damaligen Welt, traf auf heftigen Widerstand und gründete zahlreiche Gemeinden. Auf diesem Fundament wuchs das, was wir noch heute als „Kirche“ bezeichnen. Ich denke, wir sollten die Osterzeit dafür nutzen, uns ganz persönlich die Frage zu stellen: Was glaube ich? Worauf vertraue ich im Leben und im Sterben? Wage ich es, mich auf diese Botschaft einzulassen? Ich wünsche Ihnen und mir selbst, dass wir genau das immer wieder tun und die Osterfreude in unser Leben strömt.
Frohe Ostern!

Ihr und Euer Matthias Kunze

**Kollekten und Spenden
Dezember 2024 - Februar 2025**

insgesamt €1357
darunter
€610 aus dem Freundeskreis
Kollekten €1016

Der Heilige Nikolaus besucht die Andreaskirche

„Lieber Nikolaus komm herein, bring uns Freude, gross und klein, schüttle deine Gaben aus, fülle jedes Kindes Haus.“ (unbekannt)



Auch in der Andreaskirche warteten 13 Kinder auf den heiligen Nikolaus und tatsächlich, er kam – schwer beladen mit einem Sack voller Geschenke, seinem Bischofsstab und dem goldenen Buch in der Hand zur Tür herein. Ein Kind

Hohoho – am 6. Dezember war es wieder soweit. Der Heilige Nikolaus besuchte die Andreaskirche. Leider steckte er im Verkehr fest, weshalb die Kinder etwas

nach dem anderen wurde aufgerufen und nachdem der Nikolaus jedes von ihnen für das gute Benehmen im vergangenen Jahr gelobt hatte, bekamen sie alle eine Tüte voller Leckereien.

auf seine Ankunft warten mussten. Damit die Zeit schneller verging, sangen alle, Kinder und Eltern, kräftig das Lied: „Lasst uns froh und munter sein“. Danach erzählte Pfarrer Matthias Kunze noch die Geschichte vom Heiligen Nikolaus. Er war natürlich nicht sofort ein Heiliger, nein er hatte das Glück in eine wohlhabende Familie hineingeboren worden zu sein. Das war ca. 280 n. Chr. und zwar in Myra, in der heutigen Türkei. Er wurde Priester und später Bischof seiner Heimatstadt. Als er ein erhebliches Vermögen erbt, verteilte er es an Arme und Kinder, weshalb er bis heute deren Schutzheiliger ist.

Und so schnell wie der Heilige Nikolaus erschien, so schnell war er auch wieder verschwunden, denn er hatte noch eine weite Reise vor sich. Schliesslich warteten an diesem Tag viele Kinder auf sein Kommen.

Da nur liebe Kinder in den Räumen der Kirche anwesend waren, sind wir überzeugt, dass wir ihn auch im nächsten Jahr wieder willkommen heissen können.

Andrea Gasser

Nikolaus starb an einem 6. Dezember und weil er vor allem an Kinder und Arme dachte, stellen noch heute Kinder geputzte Schuhe am Vorabend vor die Tür oder hängen Socken an den Kamin, in der Hoffnung, dass der Heilige Nikolaus diese mit Äpfeln, Nüssen und allerlei Süßem füllt.



Advent, Advent....



Am 3. Advent kamen wir in unseren Kirchenräumen zum traditionellen Adventsliedersingen zusammen. Vorab waren fleißige Helfer damit beschäftigt, ein feierliches und gemütliches Ambiente zu schaffen. Die Gäste konnten an liebevoll dekorierten Tischen Platz nehmen. Matthias und Michael begrüßten die zahlreichen Singfreudigen. Für das leibliche Wohl sorgten die Gemeinde und einige Gäste.



Zwischen Stollen- und Plätzchengenuss wurden dann mit viel Begeisterung die Adventslieder angestimmt und auch 2 Geschichten vorgetragen.



Es war wieder eine gelungene ökumenische Veranstaltung. Vielen Dank an alle, die zu dem Gelingen beigetragen haben.

Antje Bezzina

Ein strahlender Weihnachtsbaum



Kurz vor Weihnachten, am 19. Dezember, war es wieder soweit: Der Christbaum der Kirchengemeinde wurde aufgestellt und festlich geschmückt. Michael und Matthias packten den Baum mit vollem Einsatz aus und stellten ihn an seinem Platz auf. Eine Aufgabe, die Kraft und Geschick erforderte – aber gemeinsam meisterten sie sie mit Bravour.

Danach wurde dekoriert: Antje, Andrea, Miriam, Susan und Wibke sorgten dafür, dass der Baum in festlichem Glanz erstrahlte. Mit Kugeln, Lichtern und liebevollen Details verwandelten sie ihn in einen echten

Blickfang. Jeder Schmuck fand seinen Platz, und am Ende stand ein wunderschöner Christbaum, der die Vorfreude auf Weihnachten spürbar machte.

Doch nicht nur der Baum brachte festliche Stimmung in die Kirche. Wibke hatte beeindruckende Bilder für das Krippenspiel gemalt, die ebenfalls aufgehängt wurden. Ihre Kunstwerke verliehen dem Raum eine besondere Atmosphäre und machten die Weihnachtsgeschichte für die Gemeinde noch lebendiger.



Die Kerzen am Baum wurden erst an Weihnachten entzündet – ein wunderschöner Moment, als ihr warmes Licht die Kirche erfüllte und das Fest perfekt machte. Mit dem geschmückten Baum, den wunderschönen Bildern und der feierlichen Stimmung war Weihnachten in der Kirchengemeinde ein wunderschönes Fest.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die mitgeholfen haben – durch euren Einsatz wurde die Kirche wieder einmal zu einem wunderschönen Ort der Weihnachtsfreude!

Miriam Susan Weis

Die Christvesper 2024 in der Andreas Gemeinde



Die traditionelle Christvesper ist die in den evangelischen Kirchen übliche Bezeichnung für den Gottesdienst an Heiligabend. Im Mittelpunkt steht natürlich die Weihnachtsgeschichte von der Geburt Jesu. Und das Krippenspiel, das muss einfach dabei sein.

Am vergangenen Heiligabend wurde diese ergreifende und immer wieder faszinierende Geschichte - durch Pfarrer Matthias kreativ interpretiert - erneut in unser Gedächtnis gerufen. Das darauffolgende Krippenspiel imponierte durch seine gekonnte Darstellung inszeniert und vorgetragen von Mitgliedern des Gemeindevorstands. Die wunderschöne Aufführung der Nacherzählung der

allbekanntesten Weihnachtsgeschichte wurde durch kunstvolle Szenenbilder, gestaltet von Wibke Seifert, noch lebendiger gemacht.

Auch die musikalischen Darbietungen mit mehrstimmigen Gesang und Begleitung der Orgel verstärkten die weihnachtliche Stimmung in Erwartung der kommenden Feiertage.

Ein großes Dankeschön geht an alle Mitwirkenden, die diese Christvesper und die Krippenspiel-Aufführung auf die Beine gestellt haben.

Rolf Rödning



Malta und Gozo Besuch

11.-16.11.2024

Ein kurzer Bericht der Reisegruppe von Ulfrid Kleinert und elf Dresdnern und Radebeulern mit Biblische Reisen Stuttgart

Nach vier gemeinsamen Abenden mit inhaltlichen Vorbereitungen in Radebeul, machten wir uns zu Zwölf am Montag morgen ganz zeitig auf den Weg nach Malta. Nach einer Zwischenlandung in München kamen wir am Mittag auf der Insel an und wurden mit dem Bus ins Hotel in Mellieha gefahren. Nach der Ankunft dort mit dem Bezug der Zimmer blieb noch ausreichend Zeit, um die nahe gelegene Kirche The Sanctuary of Our Lady of Mellieha zu besichtigen.

Unser erster Tag umfasste einen Ausflug nach Valletta mit der Johanniskirche. Dort sahen und bewunderten wir das Caravaggio Gemälde mit der Enthauptung Johannes des Täufers, dessen Detailreichtum uns im Museum durch eine besondere Videopräsentation zusätzlich verdeutlicht wurde. Am Mittag erlebten wir vom Balkon mit fantastischem Blick auf den Hafen den Kanonenschuss zur Erinnerung an den Sieg gegen die Osmanen. Das Nationalmuseum zeigte uns Exponate aus der 6000 Jahre alten Tempelkultur, die uns staunen ließen.

Am zweiten Tag erlebten wir Rabat mit der Pauluskirche, den Katakomben und dem Paulusgefängnis. Im Botanischen Garten San

Anton spazierten wir entlang zahlreicher besonderer Pflanzen und dort entstand auch unser Gruppenfoto. Die alte Hauptstadt Mdina mit ihrer Festung und der Kathedrale war unser nächstes Ziel.

Nachdem wir in den Buskett Gardens die zahlreichen Bitterorangenbäume sahen, liefen wir weiter zu den Doppelspuren, die noch immer, auch für uns, in ihrer Entstehung ein Rätsel sind. Den krönenden Abschluss bildete der leuchtend orange Sonnenuntergang an den Dingliklippen.

Am dritten Tag führte uns die Fähre auf die Nachbarinsel Gozo. Dort konnten wir die freigelegten Reste der Tempelanlage von Gantija sehen. Im Anschluss besuchten wir die Wallfahrtskirche Basilika Ta Pinu, in der die kleinere alte Kapelle integriert ist und sahen zahlreiche Zeugnisse erfolgter Heilung in Form von mehreren Bilderwänden. Über Mittag waren wir in der Kathedrale Mariä Himmelfahrt. In der Touristenverkaufsstelle Fontana Cotton Industry deckten wir uns danach mit Geschenken ein. In der Bucht



Xlendi konnten wir zum Ausklang des Tages die Ruhe und die Aussicht auf das Meer genießen, zwei mutige Frauen unter uns gingen sogar schwimmen.

Den letzten Tag begannen wir mit dem Höhepunkt unserer Reise und stiegen in Paola geführt hinab ins Hypogäum, was viele von uns tief beeindruckte. Das nächste Ziel

war die Tempelanlage von Tarxien. In dem malerischen Fischerdorf Marsaxlokk konnten wir am Hafen einen köstlich zubereiteten Wolfsbarsch genießen. Von dort ging es zur Paulusbucht mit Blick auf die kleine Insel gegenüber, auf der ein Denkmal von ihm steht.

Wir bedanken uns für den Besuch in der Deutschen Evangelischen Gemeinde.

Neujahrsempfang 2025



Es ist eine gute Tradition in unserer Gemeinde, das neue Jahr gemeinsam mit einem Gottesdienst und einem anschließenden Empfang zu beginnen. In diesem Jahr fand der Neujahrsempfang aus terminlichen Gründen erst am 19. Januar statt, aber das Jahr war immer noch jung genug, um gemeinsam darauf anstoßen zu können. Besonders gefreut haben wir uns darüber, dass auch die deutsche Botschafterin, Frau Beyer, sowie der Pfarrer der Barbaragemeinde, Father Joe Galea, unserer Einladung gefolgt waren. Es ist sehr ermutigend, dass unsere kleine Gemeinde so gut vernetzt ist und sowohl mit der deutschen Botschaft, als auch der katholischen Barbaragemeinde zusammenarbeitet.

Nachdem der Vorsitzende des Kirchenvorstandes, Michael Seifert, alle Anwesenden herzlich begrüßt hatte und wir auf das neue Jahr angestoßen hatten, ergaben sich viele sehr angeregte Gespräche.

Ganz herzlich danken möchten wir allen, die diesen Empfang vorbereitet und durch ihre Spenden (auch in Form von Getränken) ermöglicht haben. Danke! Und wir wünschen allen Gemeindegliedern und Freunden unserer Gemeinde ein frohes und gesegnetes Jahr 2025.

Matthias Kunze



Andreasbrunch mit Liturgiebesprechung



Nach einer längeren Pause war es am 02.02.2025 endlich wieder soweit. Wir trafen uns nach dem Gottesdienst zu einem Andreasbrunch. Jeder brachte etwas zum Essen und Trinken mit und alle Anwesenden ließen es sich richtig gutgehen.

Aber es wurde nicht nur gegessen und geplaudert. Wir nutzten diesen Tag auch, um uns einmal mit der Liturgie des Gottesdienstes auseinanderzusetzen. Es ergaben sich allerlei Fragen zum Ablauf des Gottesdienstes, Anregungen und Erleichterungen zum Folgen der Liturgie. Pfarrer Matthias Kunze erklärte uns, dass es ein Grundgerüst für den Gottesdienstablauf in der evangelischen Kirche gibt, die allerdings auch einige Variationen kennt. Zum einen gibt es kleinere Unterschiede in der Liturgie im Laufe des Kirchenjahres, zum anderen kennt jede Landeskirche Abweichungen.

Grundsätzlich besteht der Gottesdienst aus vier Teilen:

1. Eingangsteil mit Ankommen, zur Stille kommen, Gebet
2. Lesung und Predigt – die Gemeinde hört das Wort Gottes

3. Abendmahl

4. Fürbitten, Segen und Entlassen in den Alltag

Als Übergang von einem zum anderen Teil singt die Gemeinde in der Regel ein Lied.

Sehr interessant ist, dass die evangelische Grundordnung viele Traditionen aus der christlichen Kirchengeschichte verwendet.



So verbinden uns viele Gebete oder Gesänge sowohl mit der katholischen als auch anglikanischen und orthodoxen Kirche. Neben dem hebräischen „Halleluja“ – was „Lasst uns Gott loben“ bedeutet, wird auch das griechische „Kyrie eleison“ – „Herr erbarme Dich“ und das lateinische „Gloria“ – „Ehre“ verwendet. Werden im Eingangsteil Psalmen gelesen wird auf die jüdische Tradition zurückgegriffen.

Zur Gottesdienstordnung gehören aber nicht nur Gebete, Gesänge, Lesungen oder die Predigt sondern auch die liturgischen Farben, die im Laufe des Kirchenjahres wechseln. Altar und Kanzel tragen zum Beispiel zu Weihnachten und Ostern weißen Schmuck, in der Advents- und Passionszeit lila.

Mit vielen neuen Eindrücken, Ideen und Gedanken gingen wir alle in eine neue Woche.

Andrea Gasser

Aus dem Kirchenvorstand

Unser Kirchenvorstand besteht aus sechs gewählten Mitgliedern. An den monatlichen Sitzungen nimmt auch der Pfarrer als Gast teil. Gemeinsam planen wir Veranstaltungen, besprechen Probleme und schmieden Pläne für die Zukunft. Die Arbeitsbereiche reichen von den Finanzen bis zur Planung der nächsten Gemeindewanderung und der sehr praktischen Vorbereitung des nächsten „Tanz in den Mai“. Wir alle sind mit Herz und Seele dabei und versuchen stets, das Gemeindeleben für alle attraktiv zu gestalten.

Alle Mitglieder des Kirchenvorstandes engagieren sich ehrenamtlich und investieren ihre Zeit und Kraft, sowie auch einen Teil ihrer Finanzen, in die Gemeindegemeinschaft. Wir freuen uns sehr, wenn Veranstaltungen gelingen und die Gemeinschaft untereinander gestärkt wird.

Dass uns auch Fehler unterlaufen und Dinge übersehen werden, ist selbstverständlich. Wir sind daher dankbar für Hinweise, die uns helfen, unsere Gemeindegemeinschaft zu verbessern und die Attraktivität unserer Gemeinde zu erhöhen. Gleichzeitig würden wir uns sehr freuen, wenn unsere ehrenamtliche Arbeit von der Gemeinde noch mehr unterstützt würde. Ein erster

Schritt könnte darin bestehen, Mitglied der Andreaskirche zu werden und die Gemeinde über den Jahresbeitrag finanziell zu unterstützen. Als Mitglied ist man auf der Gemeindeversammlung auch stimmberechtigt und kann Vorschläge und Kritik einbringen.

Darüber hinaus gibt es vielfältige Möglichkeiten für alle Gemeindeglieder, Verantwortung in unserer Gemeinde zu übernehmen und mitzuhelfen, das Gemeindeleben lebendig und attraktiv zu gestalten. Es geht ja nicht nur um die Planung, sondern auch um die praktische Umsetzung von Gemeindeveranstaltungen aller Art. Hier sind sehr unterschiedliche Fähigkeiten gefragt, so dass jeder sich einbringen kann. Hierzu würden wir Ihnen und Euch gern Mut machen. Bitte sprechen Sie Mitglieder des Kirchenvorstandes an, wenn Sie sich einbringen wollen.

Nicht zuletzt danken wir allen Gemeindegliedern, die sich auf unterschiedlich Weise in unserer kleinen Gemeinde engagieren und unser reiches und buntes Gemeindeleben erst ermöglichen.

Ihr und Euer Kirchenvorstand der Andreaskirche.

Konfirmation am 2. März – unser Konfirmand stellt sich vor



Hallo, ich bin Maximilian Kunath, kurz Max. Ich bin vierzehn Jahre alt und komme aus Achen in der Nähe von Köln. Ich wohne mit meiner Familie (die aus meinen Eltern, meiner neunjährigen Schwester und mir besteht) seit zweieinhalb Jahren auf Malta.

Ich gehe auf das St Martins College und spiele Fußball bei dem Verein Sliema Wanderers. Ich trainiere normalerweise fünfmal die Woche und habe Spiele am Wochenende. In

der Schule sind meine Lieblingsfächer Sport und Computing. Fußball spiele ich schon seit ich drei Jahre alt bin und vermisse mein Team in Deutschland sehr.

Ich habe auch eine Katze in Deutschland. Ihr Name ist Lutzie. Wir mussten sie leider bei Freunden unterbringen, als wir umgezogen sind, da sie hier bei der Hitze und wenig Platz auf Malta nicht glücklich wäre. Sie liebt die Natur, Wälder und Tiere. Ich hoffe ihr geht es gut.

Außerdem liebe ich Videospiele, wie die meisten Jungs in meinem Alter. Durch Videospiele halte ich auch Kontakt zu manchen Freunden aus meiner alten Schule. Ich finde es sehr schön hier auf Malta und habe sehr viele Freunde gefunden. Ich vermisse zwar meine Freunde aus Deutschland, aber ich wurde auch schon hier besucht und kann regelmäßig mit ihnen telefonieren.

Ich freue mich darauf, in die Kirchgemeinde aufgenommen zu werden.

Maximilian Kunath

Loriot Abend

10 Leute trotzten am 8. Februar dem schlechten Wetter, um sich vom Altmeister der feinen Komik unterhalten zu lassen. Techniker Jürgen hatte den Aufbau übernommen und die Sketche für uns herausgesucht. Bettenkauf, Lottogewinn, Steinlaus, Nudel und Kalbshaxe "Florida" veranlassten uns dann zum lauten Lachen. Aber auch bei einigen eher unbekannte Nummern kam Freude auf. Für das Kinoambiente sorgten "gesunde" Snacks und Getränke.

Vielen Dank an Jürgen und an alle, die gekommen sind



Komm vorbei zum Osterfest!

Der Frühling hält Einzug, und Ostern steht vor der Tür! Wir laden alle kleinen und auch großen Kreativfans, Entdecker und Feierfreudigen herzlich zu unseren besonderen Osterveranstaltungen ein:



Osterbasteln am Samstag, 12. April, 15:00 Uhr
Lasst eurer Kreativität freien Lauf! Gemeinsam basteln wir fröhliche Osterdekorationen, gestalten bunte Eier und bereiten uns auf das Osterfest vor. Ein Nachmittag voller Spaß und schöner Erinnerungen!

Kindergottesdienst zu Ostern am 20. April, 10 Uhr

Wir feiern gemeinsam die Freude von Ostern mit einem besonderen Kindergottesdienst. Spannende Geschichten, Lieder und eine festliche Atmosphäre erwarten euch.



Ostereiersuche in den Hastings Gardens

Direkt im Anschluss an den Kindergottesdienst geht die Suche los! In den Hastings Gardens sind viele bunte Ostereier versteckt – wer findet die meisten? Kommt vorbei und macht mit! Wir freuen uns auf euch und ein fröhliches Osterfest!



Tanz in den Mai

Nach dem super Erfolg vom letzten Jahr, laden wir euch auch dieses Jahr ganz herzlich ein mit uns am **30 April um 19.00 Uhr**, in den Gemeinderäumen der Scots Church, in den Mai zu tanzen. Jeder sollte etwas für unser Buffet mitbringen damit auch fürs leibliche Wohl gesorgt ist. Ganz besonders würden wir uns freuen wenn sich **freiwillige Helfer** melden damit es wieder ein gelungener Abend wird.

Wir sorgen gerne für Getränke und die richtige Musik.

*Frohe Ostern
liebe Gemeinde*



**NICHT
VERGESSEN**

die Uhr eine Stunde vorwärts
stellen am 30. März

Herausgeber:

Evangelische Andreasgemeinde Malta.

Redaktion: Susan Paris Röding, Matthias Kunze

Auflage: 70 Exemplare (Druck: Salisian Press, Sliema), und elektronischer Versand

Layout: Zany Two.One, zany@onvol.net

Pfarramt:

Pfr. Matthias Kunze

42, Valkyria Court, App. 2, Triq il-Merill, Mosta MST4610

Tel: (00356) 270 753 75 **Mob:** (00356) 992 92 163

E-Mail: andreasgemeinde.malta@gmail.com

Internet: www.andreasgemeinde-malta.de

Mitglieder im Gemeindevorstand:

Antje Bezzina	21 43 17 00	Noel Cauchi	21 63 63 76
Michael Seifert	99 42 02 19	Miriam Weis	77 07 12 69
Susan Paris Röding	99 42 66 33	Andrea Gasser-Schwarz	79 37 99 97

Spendenkonto:

Bank of Valletta plc, 22 Saqqajja Square, Rabat RBT 1190, Malta

Current account (Girokonto) N° 40016171064

BIC: VALLMTMT IBAN: MT06 VALL 2201 3000 0000 4001 6171 064.

Und so finden Sie uns in Valletta:

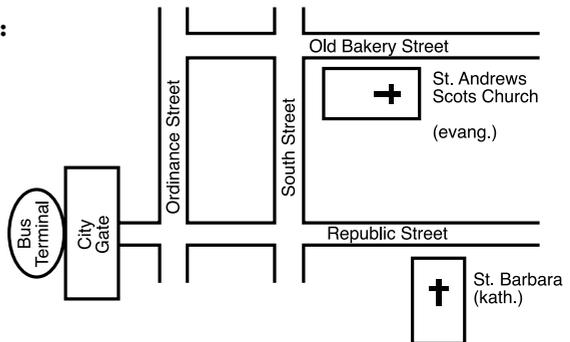
St. Andrews Scots Church,

Eingang South Street

St. Andrews House,

Eingang Old Bakery Street 210

Soweit nicht anders angegeben
finden alle Veranstaltungen im
St. Andrews House in Valletta statt.

**Unsere Schwestergemeinde:**

Eine römisch-katholische Messe in deutscher Sprache findet jeden Sonntag um 11 Uhr in St. Barbara, Republic Street, Valletta statt.

Spendenquittungen können über die EKD ausgestellt werden.

Schecks bitte ausstellen an: „Andreasgemeinde“.

TERMINE

So. 02. Mär.	10.00 h	Gottesdienst, Feier des Hl. Abendmahls
Do. 06. Mär.	19.00 h	offener Gesprächskreis, Mosta, 42 il-Merill, flat 2
So. 16. Mär.	10.00 h	Gottesdienst
Do. 03. Apr.	18.00 h	„Christians Together in Malta“ – dialogue meeting in hall of Scots-Church
So. 06. Apr.	10.00 h	Gottesdienst, Feier des Hl. Abendmahls
Sa. 12. Apr.	15.00 h	Osterbasteln
So. 13. Apr.	10.30 h	Palmsonntag, Treffen in der Andreasgem., Zug zur Barbaragem. + dort gemeinsame Messe
Do. 17. Apr.	19.30 h	Gründonnerstag, „Besuch der 7 Kirchen“ in Rabat und Mdina, mit F. Joe Galea, ab Dominikanerkirche in Rabat
Fr. 18. Apr.	15.00 h	Karfreitag - Gottesdienst, Feier des Hl. Abendmahls
So. 20. Apr.	10.00 h	Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst, anschl. Oster-Brunch und Ostereiersuche in Hastings Gardens
Mi. 30. Apr.	19.00 h	Tanz in den Mai
So. 04. Mai.	10.00 h	Gottesdienst, Feier des Hl. Abendmahls
So. 18. Mai.	10.00 h	Gottesdienst
So. 01. Jun.	10.00 h	Gottesdienst, Feier des Hl. Abendmahls
Do. 13. Jun.	18.30 h	„Christians Together in Malta“ – Gottesdienst in San Anton Palace, Russian Chapel
So. 15. Jun.	10.00 h	Gottesdienst im Garten von Fam. Seifert anschl. Gemeindeversammlung + KV-Wahl
So. 29. Jun.	10.00 h	Gottesdienst, Feier des Hl. Abendmahls
<p>Redaktionsschluss für den neuen AB Juli -September 2025 ist am 15.06.25.</p> <p>Eventuelle Terminänderungen oder unplanmäßige zusätzliche Termine werden per Newsletter bekannt gegeben.</p>		